

Tagung der Abteilung für Rechtliche Volkskunde vom 7./9. Mai 1982 in Lugano

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen
Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **72 (1982)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagung der Abteilung für Rechtliche Volkskunde vom 7./9. Mai 1982 in Lugano

Ein neuer Tagungsort, damit ein weiter Weg, damit aber auch eine Verlockung zu verlängertem Wochenendaufenthalt, um so mehr, als bereits am Freitagmittag eine Besichtigung der Kunstsammlung in der Villa Thyssen unter kundiger Führung geboten wurde und man nachher zum Apéritif in das herrlich gelegene Haus von Frau Dietz-Helmers in Biogno di Breganzona geladen war. Prächtiges Frühlingswetter belohnte alle; Lugano zeigte sich von der besten Seite. Beim gemeinsam in der Altstadt eingenommenen Nachtessen setzten sich die fröhlichen und freundschaftlichen Gespräche fort.

Am Samstagmorgen eröffnete Frau Dr. E. Mango-Tomei die Reihe der Vorträge im Parlamentssaal des Palazzo Civico (ein imposanter klassizistischer Bau) mit einem Überblick über die Geschichte des Notariats im Sottoceneri, einer Institution, wie sie in Norditalien seit dem 13. Jahrhundert bestand, in der deutschen Schweiz jedoch unbekannt war. Interessant die Ausführungen über die Entwicklung von Organisation und staatlicher Aufsicht – im Interesse der Rechtssicherheit –, reizvoll und für den Volkskundler interessant die den Signaturen beigegebenen gezeichneten Sigel, die in ähnlicher Art schon von langobardischen Scriptoren gebraucht worden sind. Prof. Clausdieter Schott schloß an mit seinem Vortrag «Der Ehelöffel, ein Rechtsdenkmal 'der Liebe, des Friedens und der Gerechtigkeit'». Er ging dabei aus von der Schilderung in Gottfried Kellers «Landvogt von Greifensee» und dem im Landesmuseum Zürich aufbewahrten «Ehelöffel» und gab einen launigen Überblick über die verschiedenen seinerzeit üblichen eherettenden Maßnahmen, zu welchen auch das Essen mit nur einem Löffel gehörte.

Am darauf vom Stadtrat offerierten Apéritif wurden die Teilnehmer in liebenswürdiger Weise durch Stadtrat und Avvocato Felder begrüßt, der die Bestrebungen der Fachgruppe mit Sachverständnis würdigte. Am Nachmittag setzte Prof. O. Lurati den wissenschaftlichen Teil der Tagung fort mit seinem Vortrag «Rechtsbrauchtum in Redewendungen». In einem faszinierenden Überblick, mit Einbezug französischer, deutscher und englischer Beispiele, ging er den verschiedensten Redewendungen nach und erläuterte die Rechtsbräuche, insbesondere Schandstrafen, die zugrundeliegen könnten, so z.B. für «einen Korb geben», «auf den Hund kommen» u.ä. In der Gleichartigkeit der Redensarten in den verschiedenen Sprachen zeigt sich dabei die europäische Verbreitung der mittelalterlichen Kultur.

Eine kurze, fesselnde Einführung in den Kanton Tessin und eine kurze, leider verregnete Führung durch die Altstadt, wiederum durch Prof. Lurati, folgten, dann fuhr man mit dem Schiff zur Besichtigung des Zoll- und Schmugglermuseums in Cantine di Gandria und zu weiterem gemütlichem Zusammensein in ein Grotto in Castagnola.

Den Abschluß am Sonntag brachten Führungen der Kunsthistorikerin Frau Dietz-Helmers durch die Kirchen von Carona und Morcote und – infolge des weiten Heimwegs bei etwas gelichteten Reihen – ein wiederum dem Gedankenaustausch dienendes gemeinsames Mittagessen.

Den Veranstaltern ist herzlich zu danken für das schöne Programm. Daß immer wieder Teilnehmer auch aus weiter Ferne anreisen, zeigt, wie geschätzt die Veranstaltungen sind und daß sie gebührend gewürdigt werden.

Dora Hofstetter-Schweizer